

VERHALTENSTHERAPEUTISCHE INTERVENTIONEN IM RAHMEN MULTIMODALER SCHMERZTHERAPIE

J. Fütterer

Rommel-Klinik, Bad Wildbad

Bei chronischen Schmerzpatienten besteht laut aktueller Studienlage nur ein geringer statistischer Zusammenhang zwischen organischer Schädigung und wahrgenommener Schmerzstärke bzw. diesbezüglich erlebter Beeinträchtigung. Ein multimodaler Interventionsansatz hat sich in Anbetracht der Komplexität des Krankheits- und Störungsbildes als gegenwärtiger Behandlungsstandard etabliert.

Chronische Schmerzkrankungen gehen einher mit mangelnder Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse. Durch fortschreitendes Schmerzleiden entsteht ein Erleben von zunehmendem Kontrollverlust über den eigenen Körper und die Weiterentwicklung individueller Lebensbedingungen. Häufige Folgen von andauernden Leistungseinschränkungen bestehen in Selbstwertzweifeln und psychosozialen Konflikten, insbesondere im Zusammenhang mit Schwierigkeiten bei der Erfüllung gewohnter sozialer Rollen.

Physiologisch fungiert Schmerz, mit einer Überaktivierung des sympathischen Nervensystems, als massiver Stressor für den Gesamtorganismus und hieraus resultierende muskuläre Verspannungszustände münden in eine teufelskreisartige sekundäre



Juliane Fütterer

Diplom-Psychologin,
leitende Psychologin,
Rommel-Klinik, Bad
Wildbad

Schmerzzunahme. Auf zentralnervöser Ebene spielen im Verlauf der Schmerzchronifizierung neuroplastische Veränderungsprozesse eine bedeutsame Rolle. Durch den ständigen nozizeptiven Input entstehen neuronale Spuren mit vergrößerter Repräsentation des Schmerzgeschehens im somatosensorischen Kortex, eine Schmerzsensibilisierung und ein durch assoziative Lernprozesse zunehmend differenziertes Schmerzgedächtnis. Einerseits existiert eine Wechselwirkung zwischen aktuellem Schmerzerleben, der Schmerzbewertung sowie der Wahrnehmung von Kontrollmöglichkeiten und aufgrund der Entwicklung klassisch konditionierter Schmerzexpectationen beeinflusst der aktuelle Schmerz die zukünftige Schmerzverarbeitung. Andererseits können Verstärkungsprozesse die operante Konditionierung eines bestimmten möglicherweise maladaptiven Schmerzverhaltens bewirken.

Die moderne multimodale Schmerztherapie definiert dementsprechend Schmerz als bio-psycho-soziales Phänomen mit Interventionsansätzen auf den Ebenen des Körpers, der Gedanken und Gefühle sowie des beobachtbaren Verhaltens.

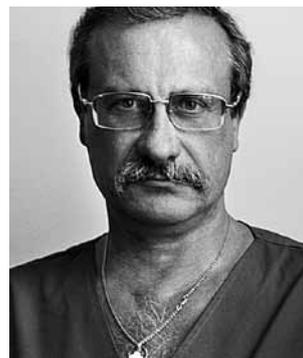
USE OF ENDOSURGICAL TECHNIQUES IN THE TREATMENT OF PATIENTS WITH TUMOUR-LIKE OVARIAN FORMATIONS

Dr. V.A. Glebov, Dr. N.V. Glebov, Dr. V.A. Paramonov MD

Dr. Paramonov's Clinic, Saratov, Russia

klinika@dr-paramonov.ru

Ovarian tumours and tumour-like ovarian formations remain one of the most urgent problems in the modern clinical medicine. In the first place, it is caused



Valery Glebov
Deputy director general
of Obstetrics and
Gynecology, doctor of
higher category



Nikita Glebov
obstetrician and
gynecologist